

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 52

Artikel: Drei Schiffs-Schicksale
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

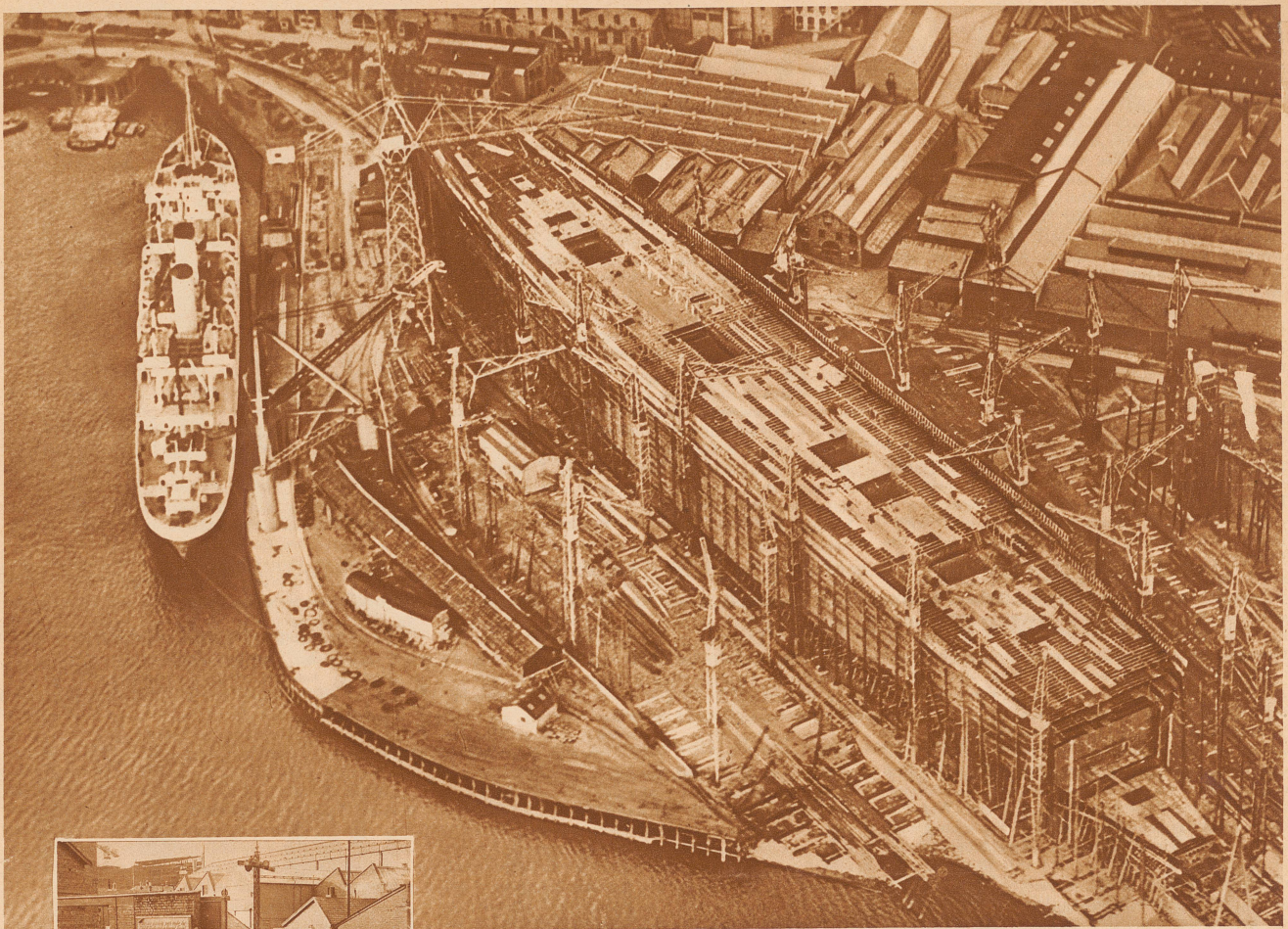
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

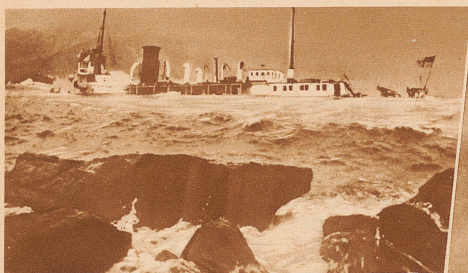


Flugaufnahme der stillgelegten Werft von Clydebank mit dem eingeschalteten Gerippe des neuen Riesendampfers



Zehn, zwanzig, dreißig Jahre lang schon arbeiteten manche Leute bei Messr. Brown, den Schiffbauern von Clydebank, wo der neue Cunard-Dampfer gebaut wird. — Es gab traurige Szenen, als die 3000 Mann, die mit dem Schiffsbau beschäftigt waren, am Samstag ihre Arbeitsstätte verließen, zu der sie am Montag nicht sollten zurückkehren können — arbeitslos!

Ein neuer Riesendampfer der Cunard Line, Englands größtes Schiff, fällt der Wirtschaftskrise, den Zahlungseinstellungen, dem Pfundsturz zum Opfer, ehe es noch fertig ist. Fünf Millionen Pfund sollte es kosten. Die Arbeiten sind eingestellt. Auf der Werft von Clydebank, wo das Schiff liegt, ist es still. Eine Stadt voll Menschen sind durch diese eine Stilllegung arbeitslos geworden. Die Regierung hat sich der Sache angenommen.



Der englische Dampfer «H. M. D. Petersfield» unternahm vor dem Untergang an der Küste von Tung Yung Island im Chinesischen Meer. Der Dampfer war auf der Fahrt von Schanghai nach Foochoo. An Bord befand sich der Oberkommandeur der englischen Marine in China, Admiral W. A. Kelly. Alle Passagiere konnten gerettet werden, das Schiff ist restlos verloren



Bild rechts: Der amerikanische Frachtdampfer «Alameda», der seit 1908 zwischen Seattle und Alaska kursierte, geriet im Heimathafen Seattle in Brand. Löscharbeiten waren zwecklos und so wurde die «Alameda» in die offene See hinausgeschleppt und dort ihrem Schicksal überlassen. Der Wert des Schiffes wird auf 5 Millionen Schweizerfranken geschätzt

Drei Schiffs-Schicksale